



Chemie und Umwelt: ein Widerspruch?

Die Chemie wird generell als Feind der Natur betrachtet. Zum „Tag der Umwelt“ am 5. Juni erklärt Andrea Hickel, Leiterin der Werkmeisterschule für Technische Chemie und Umwelttechnik, warum Chemie der Umwelt sogar gut tun kann.

„Ohne Chemie gäbe es die meisten Produkte des täglichen Lebens gar nicht“, sagt Hickel. „Nicht nur für Kunststoffteile, wie sie z.B. in Autos verbaut werden, brauchen wir Chemie. Sogar beim Brot backen und bei der Bierherstellung laufen chemische Prozesse ab.“

Doch die Chemie hat ein Imageproblem. Sie wird für viele Katastrophen verantwortlich gemacht. Dabei kann sie Umweltschäden sogar beseitigen helfen: etwa durch die Aufbereitung schwermetallbelasteter Böden.

Gerade im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit bieten neue Technologien oft interessante Alternativlösungen. „In der Werkmeisterschule Technische Chemie und Umwelttechnik sind wir deswegen immer am neuesten Stand der Technik“, erzählt Hickel.

Am Lehrplan stehen neben chemischen Fächern außerdem Recycling, Energiespar- und Sicherheitstechniken. Auch wie Lagerung, Transport und Entsorgung von giftigen Stoffen fachgerecht ablaufen, ist ein wichtiger Teil der Ausbildung. Denn: „Alles Leben ist Chemie“, so Hickel.

Rückfragehinweis:

Werkmeisterschule Technische Chemie und Umwelttechnik
Triester Straße 361
8055 Graz (beim Brauhaus Puntigam)

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Hickel, Schulleiterin

andrea.hickel@chemieschule.at

0316/38 11 53-16

www.chemiewerkmeisterschule.at